

A photograph of a man with dark hair and glasses, wearing a light blue button-down shirt. He is smiling and looking towards the camera. He is holding several folders (one orange, one light blue, and one white) under his left arm. The background consists of horizontal window blinds, creating a pattern of light and shadow.

SOFTLINE AG // JAHRESABSCHLUSS 2011

Gutenbergplatz 1 · 04103 Leipzig · www.softline-group.com

Softline AG Jahresabschluss 2011 // Inhaltsverzeichnis

1. Lagebericht der Softline AG für das Geschäftsjahr 2011	2
2. Gewinn- & Verlustrechnung.....	14
3. Bilanz	15
4. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011.....	16
5. Bericht des Aufsichtsrates der Softline AG für das Geschäftsjahr 2011	21
6. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	24

1. Lagebericht der Softline AG für das Geschäftsjahr 2011

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland hat sich im Jahr 2011 als äußerst robust erwiesen. Die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts hat sich im Jahr 2011 auf 3,0% belaufen, wird sich aber voraussichtlich im Jahr 2012 auf 0,9% merklich abschwächen. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes ist besonders erfreulich. Im Jahr 2011 betrug die jahresdurchschnittliche Anzahl der registrierten Arbeitslosen knapp 3,0 Mio. Personen und erreichte damit den niedrigsten Stand seit einer Dekade. Für 2012 wird erwartet, dass sich dieser Rückgang auf 2,9 Mio. Personen fortsetzt.

Diese Prognosen sind allerdings mit nur schwer quantifizierbaren beträchtlichen Risiken behaftet. Der Sachverständigenrat hat daher in diesem Jahr beschlossen, alternative Szenarien für die weitere konjunkturelle Entwicklung in Deutschland zu rechnen. Sollte es nicht gelingen, die Staatsschuldenkrise im Euro-Raum einzudämmen, hätte dies maßgeblichen Einfluss auf das außenwirtschaftliche Umfeld. Bei einer Begrenzung der Verschärfung der Krise auf den Euro-Raum läge die Wachstumsrate bei nur 0,4%. Käme es darüber hinaus zu weltweiten Verwerfungen mit der Folge einer Stagnation des Welthandels, könnte es sogar zu einem leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung kommen.¹

II. Branchenentwicklung

Nach einem tiefen Einbruch des deutschen Marktes für IT-Beratung und Systemintegration setzte sich die in 2010 begonnene Erholung im Geschäftsjahr 2011 verstärkt fort. Die von dem Beratungsunternehmen Lünendonk GmbH ermittelten 25 führenden IT-Unternehmen, die im Jahr 2011 die höchsten Umsätze in Deutschland erwirtschafteten und jeweils mindestens 60 Prozent ihres Umsatzes mit IT-Beratung und Systemintegration erreichten, erzielten einen durchschnittlichen Zuwachs ihrer Inlandsumsätze von 11,2 Prozent.

Die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des gesamten Marktsegmentes fällt durch die Branche zwar zurückhaltender aus, aber für die Jahre 2012 bis 2017 immer noch mit einem erwarteten Umsatz- und Marktwachstum von durchschnittlich 9% bzw. 5%.

Die Gesamtmitarbeiterzahl bei den führenden IT-Unternehmen ist weiterhin gestiegen. Gleichzeitig sind die Beschaffung qualifizierten Personals sowie die relativ hohe Fluktuationsquote von nahezu 10% herausfordernde Faktoren in der Branche.²

¹ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2011/12.

² Lünendonk Pressefeed 2012, Pressemitteilung vom 16. Mai 2012

III. Entwicklung der Softline AG

Die Softline AG konnte, zusammen mit ihren Tochtergesellschaften, ihre Marktposition als eine Unternehmensgruppe für IT-Beratung, Dienstleistungen und Cloud-basierte Lösungen in 2011 erfolgreich ausbauen. 2011 hat die Softline AG verstärkt konkrete Projekte mit Unternehmen in der Größenordnung vom Mittelständler bis zum Großkonzern sowie mit öffentlichen Verwaltungen zur Umsetzung Cloud Computing basierter Infrastrukturen begonnen.

Wichtige Faktoren dabei sind die flexiblere Gestaltung der Kosten der IT-Infrastrukturen und gleichzeitig die optimierte Nutzung von Hardware und Software. Dabei zeichnet sich verstärkt der Trend von gekauften zu auf Nutzungsbasis lizenzierten IT-Infrastrukturen im Unternehmen ab.

Aus den Kundenprojekten der Softline AG der vergangenen zwei Jahre lässt sich erkennen, dass neben den verbleibenden IT-Elementen, die weiter im eigenen Haus betrieben werden, sich der Markt für Cloud Computing in drei Kernelemente aufgeteilt hat:

1. Infrastructure-as-a-Service (IaaS Cloud)
2. Platform-as-a-Service (PaaS Cloud)
3. Software-as-a-Service (SaaS Cloud)

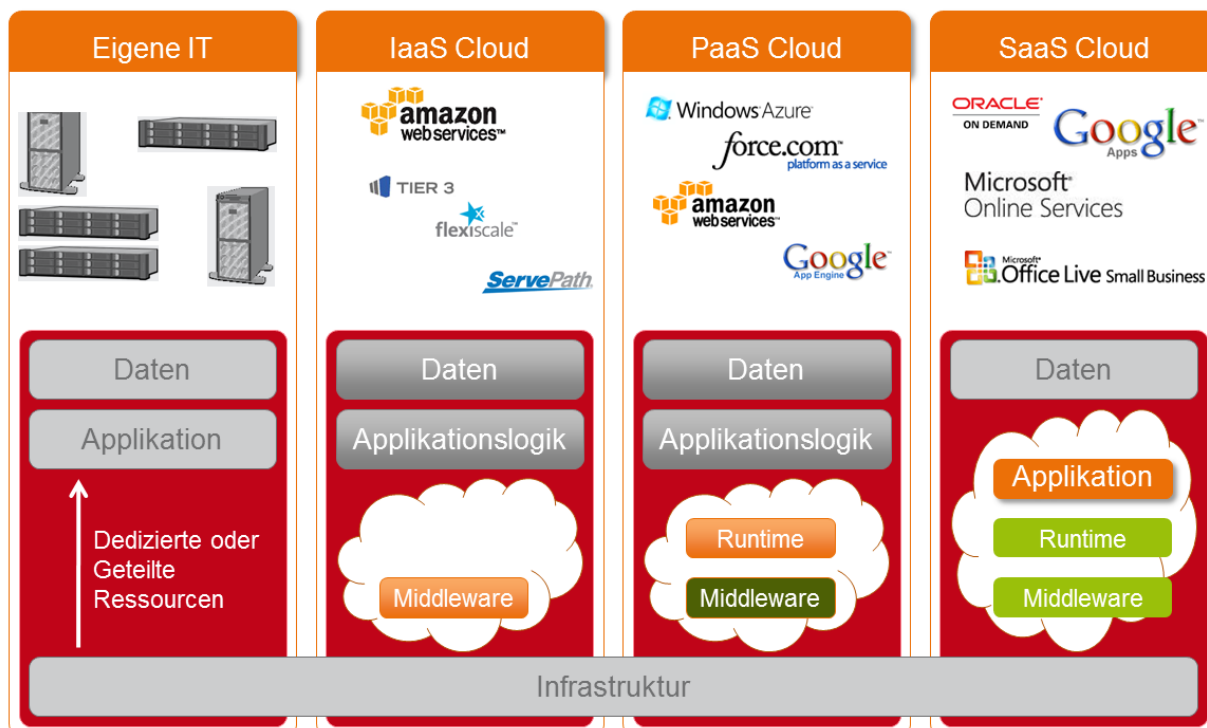


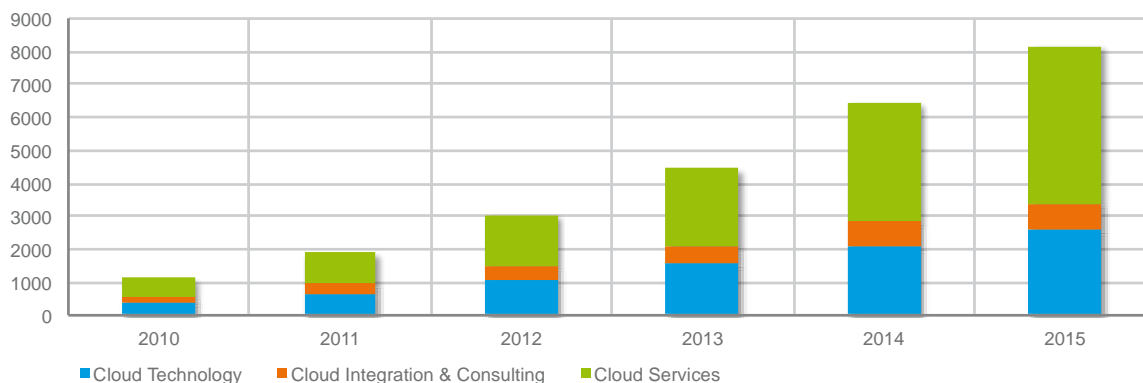
Abbildung 1: Softline AG

Marktprognosen zeigen, dass zwischen 2010 und 2015 die von Softline adressierten Märkte ein durchschnittliches Wachstum von ca. 50% per anno aufweisen werden.³

SOFTLINE ADRESSIERT WACHSTUMSSTÄRKSTE CLOUD-BEREICHE

Investitionen in Cloud-Technologien, Services und Beratung betrafen in Deutschland im Jahr 2011 ca. 2 Milliarden Euro*

expertON
G R O U P



**Prognostiziertes Wachstum in den von Softline abgedeckten
Marktbereichen Services, Integration und Consulting (Ø):**

50% p.a.

* Investitionen und Ausgaben in Mio. Euro nach Segmenten // Experton Group, 2010

Abbildung 2: expertON. 2010

Auf diese stark wachsenden Marktbereiche hat sich die Softline AG in 2011 weiter verstärkt fokussiert, um die Marktposition als ein führender IT-Berater, Dienstleister und Implementierungshaus für Cloud Computing basierte Lösungen auszubauen.

In 2010 hat die Softline AG neben den deutschen Gesellschaften auch Tochtergesellschaften im westeuropäischen Raum etabliert. Die Aktivitäten aller Tochtergesellschaften und deren Erfolg am Markt sind im Laufe des Jahres 2011 auf ihre langfristige Tragfähigkeit evaluiert worden. Dies hat dazu geführt, dass innerhalb der Softline-Gruppe weitere strukturelle Anpassungen vorgenommen wurden und werden, um sämtliche Aktivitäten der Unternehmensgruppe auf langfristig profitable Kern-Portfolioelemente zu fokussieren. Das Management hat Unternehmensbereiche, die durch gute Kundennachfrage wuchsen, durch den Ausbau von Vertrieb und Expertise verstärkt, während nicht profitable Unternehmensbereiche in 2011 umstrukturiert oder ganz geschlossen wurden.

Im Rahmen der strategischen Erweiterung der Gruppe wurde darüber hinaus im Jahr 2011 die belgische Gesellschaft ASIST B.V.B.A. übernommen und in die Softline Gruppe integriert. ASIST ist stark international tätig und ergänzt, spezialisiert in den Bereichen Software Integra-

³ Quelle: expertON Group, 2010

tionslösungen und damit verbundener Beratungsleistungen, hervorragend das Portfolio der Softline-Gruppe. Die Softline-Gruppe hat damit den Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt und die Marktstellung in Europa weiter ausgebaut.

In 2011 konnte der Umsatz signifikant gesteigert und eine entsprechende Kundenbasis aufgebaut werden. Auch für 2012 ist die Fortsetzung des Wachstums geplant. Diese Entwicklung basiert auf den folgenden Kernkompetenzen der heutigen Softline AG und ihrer Tochterunternehmen (siehe Abbild 3 unten).



Abbildung 3: Softline Produkt- & Dienstleistungs-Portfolio

Um die Profitabilität künftig zu erreichen und noch ausbauen zu können, hat die Softline AG im Rahmen der oben erwähnten Restrukturierungen Anpassungsmaßnahmen im Management der Softline AG sowie einiger Tochtergesellschaften durchgeführt. Diese wirkten sich allerdings auf das Ergebnis der Softline AG sowie ihrer Tochtergesellschaften in 2011 noch negativ aus.

Die Softline AG und ihre Tochtergesellschaften konnten sich durch ihr überproportionales Wachstum in 2011 bei Mittelstandskunden sowie größeren Konzernen als Lieferant etablieren.

Zusätzlich gelang es, strategische Partnerschaften mit marktführenden IT-Systemhäusern, wie z.B. T-Systems und Fujitsu, auszubauen. Dies legt den Grundstein für zukünftig starkes Wachstum und zeigt, dass die von der Softline-Gruppe angebotenen Dienstleistungen und Lösungen am Markt gefragt sind. Der aufgebaute Kundenstamm erhöht zusätzlich das jährlich wiederkehrende Geschäft der Softline-Gruppe, was zu erhöhter Planungssicherheit und zur Stabilität der Gruppe signifikant beiträgt. Abbild 4 zeigt einen Auszug aus der Liste der Kunden und Partnerschaften der Softline AG.



Abbildung 4: Auszug aus der Liste der Kunden & Partnerschaften der Softline AG

IV. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a. Ertragslage

Der Lagebericht betrifft nur die Softline AG, nicht aber deren Tochtergesellschaften. Um den Aktionären einen Überblick über die Entwicklung der Softline-Gruppe insgesamt zu geben, werden die Softline-Gruppe, ihre Aktivitäten am Markt und ihre Finanzkennzahlen von zwei Research-Häusern, der Close Brothers Seydler Research AG und der GBC AG, mit regelmäßigen Research Reports beobachtet und bewertet. Die Softline AG stellt ihren Aktionären diese Research Reports auf ihrer Webseite (www.softline-group.com) in der Rubrik „Investor Relations“ regelmäßig zur Verfügung.

Die Umsätze der Softline AG im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich auf EUR 3,2 Mio. (EUR 0,3 Mio. im Vorjahr). Der signifikante Umsatzsprung lag im Wesentlichen in einem größeren Handelsauftrag für einen deutschen Großkonzern. Die Umsätze der Softline Gruppe beliefen sich zum Jahresende 2011 auf knapp über EUR 30 Mio. (Vorjahr: ca. EUR 13,1 Mio.).

Der Anstieg der Personalkosten in 2011 auf EUR 1,4 Mio. (EUR 0,6 Mio. im Vorjahr) begründet sich in der Erweiterung des Vorstands auf drei Vorstände durch die Bestellung von Bernd Wagner und Harry Kloosterman sowie die vorerst in der Softline AG gebuchten Personalkosten durch die Neugründung der Gesellschaft Softline Systems & Services GmbH im Mai 2011.

Die Softline AG verbuchte im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresfehlbetrag von EUR 5,2 Mio. (Fehlbetrag von EUR 2,2 Mio. im Vorjahr). In der Gruppe liegt der Fehlbetrag bei ca. EUR 7,7 Mio. (Fehlbetrag Vorjahr EUR 4,6 Mio.) Die Hauptgründe für den höheren Verlust im Vergleich zum Vorjahr sind wie folgt:

1. Abschreibung auf die Beteiligung an der norwegischen Tochtergesellschaft STOVER AS in Höhe von EUR 1,3 Mio. sowie weitere Risikorückstellungen zu der Tochtergesellschaft in einer Gesamthöhe von EUR 1,0 Mio. Das nicht zufriedenstellende Ergebnis der Gesellschaft in 2011 sowie die fortlaufenden operativen Verluste haben den Vorstand in 2012 dazu bewogen, die Gesellschaft abzuwickeln und die Aktivitäten im norwegischen Markt einzustellen.
2. Rückstellungen für Restrukturierungskosten der in 2011 beschlossenen und begonnenen Anpassungsmaßnahmen in Höhe von ca. EUR 350.000,-.
3. Rückstellungen für Kosten im Rahmen der laufenden Rechtsstreitigkeiten mit dem ehemaligen Softline Vorstand, Dr. Knut Löschke, in Höhe von ca. EUR 140.000,-.
4. Wertberichtigung in Höhe von ca. EUR 313.000,- auf Darlehen an die belgische Tochtergesellschaft Softline N.V.
5. Rückstellung für Kommissionen in Höhe von ca. EUR 220.000,-.
6. Rückstellung für sonst. Rechtsstreitigkeiten in Höhe von ca. EUR 237.000,-.

Ohne die einmaligen Rückstellungen und Abschreibung verbleibt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. EUR 1,6 Mio., was eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahresergebnis von ca. EUR 0,6 Mio. ist.

b. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Softline AG hat sich zum 31. Dezember 2011 mit EUR 18,6 Mio. (zum 31. Dezember 2010: EUR 18,9 Mio.) aufgrund des Rückgangs der flüssigen Mittel um EUR 5,7 Mio. sowie Investitionen in eine neue Gesellschaft und Intercompany-Darlehen sowie des starken Anstiegs der Rechnungsabgrenzungsposten (T-EUR 510,0 ggü. T-EUR 17,1 im Vorjahr) leicht reduziert. Dementsprechend beliefen sich die Finanzanlagen der Softline AG auf 83,9% der Bilanzsumme (58,0% im Vorjahr). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2011 auf EUR 1,1 Mio. (EUR 6,8 Mio. zum 31. Dezember 2010).

Das Eigenkapital verringerte sich zum Ultimo 2011 aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr höheren Fehlbetrages auf EUR 10,7 Mio. im Vergleich zu EUR 16,2 Mio. zum Ende 2010. Dies ergab eine Eigenkapitalquote von 57,5% (85,8% zum Ende 2010). Des Weiteren bestanden zum Jahresende zwei Gesellschafterdarlehen, eines davon abgeschlossen mit dem früheren Vorstand der Softline AG, Prof. Dr. Knut Löschke, in Höhe von insgesamt EUR 1,9 Mio. Außer Rückstellungen in Höhe von EUR 3,7 Mio. und laufenden Verbindlichkeiten i.H.v. EUR 3,7 Mio. bestand kein weiteres Fremdkapital. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 3,4 Mio. stellen Intercompany Darlehen dar, die als Teil des Cashpoolings innerhalb der Softline-Gruppe aufgesetzt wurden. Die Gesellschafterdarlehen sind mit einer Festverzinsung von 7% pro anno versehen und bergen somit keinerlei Risiken negativer Auswirkungen durch Änderungen am Zinsmarkt oder der Kreditkonditionen.

c. Finanzlage

Die Softline AG verfügte zum 31.12.2011 über liquide Mittel von EUR 1,1 Mio. (EUR 6,8 Mio. zum 31.12.2010).

Die Finanzierung des Konzerns mit Eigen- und Fremdmitteln war für die Gesellschaft in 2011 gesichert.

d. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Die Softline AG hat im Berichtszeitraum die Neuausrichtung der Gesellschaft zu einem IT-Dienstleister im Bereich Cloud Computing vorangetrieben. Neben der strukturellen Anpassung der Gruppe und dem Fokus auf nachhaltig profitable Kernbereiche wurde die Marktposition in Europa durch Unternehmensübernahme erfolgreich ausgebaut. Bereits in 2011 konnte der Umsatz deutlich gesteigert werden. Die Basis für weiteres Wachstum bilden Partnerschaften mit marktführenden IT-Unternehmen wie T-Systems und Fujitsu.

V. Mitarbeiter

Die Zahl der in 2011 im Durchschnitt beschäftigten Mitarbeiter der Softline AG (inklusive Vorstand, aber exklusive aller Tochtergesellschaften) blieb mit durchschnittlich 6,75 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr unverändert. Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte die Softline AG sieben Mitarbeiter.

VI. Risikobericht

Im Rahmen des Erwerbs von neuen Beteiligungen und der Gründung neuer Tochterunternehmen ergeben sich zusätzliche Risiken durch Integrationsaufwendungen, der Notwendigkeit der Neuorganisation der Unternehmen sowie aufgrund der Risiken von neu eröffneten Geschäftsaktivitäten, die sich außerhalb der bisherigen Kernaktivitäten der Softline AG bewegen. Insbesondere bei den Geschäftstätigkeiten in verschiedenen Bereichen der IT-Dienstleistungsbranche ist die Softline AG durch die Aktivitäten ihrer Tochterunternehmen zukünftigen Risiken ausgesetzt, die direkt mit unternehmerischem Handeln einhergehen. Große Beratungsgeschäfte sind schwer prognostizierbar und oftmals bestehen Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden.

Nachfolgend geben wir einen kurzen Überblick über das Risikomanagementsystem der Softline AG und die als wesentlich eingestufteten Risiken.

a. Risikomanagement und Steuerungssystem

Die zur Steuerung des Konzerns notwendigen Kennzahlen stehen nach entsprechender Aufbereitung zur Verfügung und werden laufend mit den Planvorgaben und Vorjahreswerten

verglichen. Hierzu werden Kennzahlen wie Rohertragsmarge, EBIT, EBITDA, etc. berechnet und mit den entsprechenden Kennzahlen der Vergleichsperioden sowie den Plankennzahlen abgeglichen. Die Softline AG verfügt über ein zentrales Berichts- und Kontrollwesen, dessen laufend bereitgestellte und aufbereitete Daten den Informationsansprüchen des Managements hinsichtlich der frühzeitigen Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken, entsprechend der Größe und Übersichtlichkeit der Softline-Gruppe, als Basiswerk genügt.

Das Frühwarnsystem ist durch ein standardisiertes Beteiligungs-Controlling gewährleistet. Um dieses wesentlich zu verbessern, hat die Softline AG in 2011 beschlossen, bis zum Jahre 2013 das ERP-System der SAP in allen Unternehmen der Softline Gruppe einzuführen. Mit dem geplanten Wachstum, auch durch weitere Neugründungen und Akquisitionen, muss neben der Überwachung der heutigen Tochtergesellschaften ein weiterer Schwerpunkt auf die Integration von zukünftigen Beteiligungen in die Systeme und Prozesse der Softline-Gruppe ausgerichtet sein. Dies begründet die Entscheidung zur Einführung eines konzernweiten SAP-Systems mit. Damit wird sichergestellt, dass die Überwachungs- und Organisationspflichten über den Gesamtkonzern effizient und fortlaufend wahrgenommen werden können. Auf Fehlentwicklungen innerhalb unserer Tochtergesellschaften und Aktivitäten kann zeitig reagiert und somit die Risiken, die sich aus möglichen Fehlentwicklungen für die Softline AG ergeben, reduziert werden.

b. Marktrisiken

Als im Euro-Raum tätiger Konzern unterliegt die Softline AG sowie ihre Tochtergesellschaften grundsätzlich Zins- und Bonitätsrisiken. Da der überwiegende Teil der Geschäfte in Euro abgeschlossen wird, besteht jedoch kein nennenswertes Währungsrisiko. Gemäß dem Bestreben zur Begrenzung von Bonitätsrisiken wird bei der Anlage von liquiden Mitteln ausschließlich in erstklassige Bankanlagen investiert.

Aufgrund der in 2011 noch schwerpunktmäßig auf den deutschsprachigen Raum ausgerichteten Geschäftstätigkeiten stehen wir auf den verschiedenen nationalen Absatz- und Beschaffungsmärkten weiterhin in einem harten Wettbewerb bei der Preisgestaltung, der Schaffung eines ausgewogenen Dienstleistungsangebots und nicht vorhersehbaren Zusatzleistungen. Zudem ist die IT-Branche durch schnelle und häufige Veränderungen gekennzeichnet, so dass neue Entwicklungen zu spät erkannt oder falsch interpretiert werden könnten.

Neben Marktrisiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, besteht die Gefahr, dass sich Änderungen bei Herstellern und Lieferanten, Produkten oder Technologien ergeben, die Einfluss auf Preise und Umsätze haben. Daneben könnten sich die Vertriebs- und Marketingstrategien unserer Partner ändern. Zur Überwachung dieser Risiken steht die Softline-Gruppe mit ihren Partnern, Herstellern, Lieferanten und Kunden national und international in ständigem Kontakt.

Ungewissheit besteht ebenfalls über das potentielle Investitionsverhalten von Kunden, im Falle einer Ausweitung der augenblicklichen Euro-Krise, wie z.B. durch den Austritt Griechenlands aus der Euro-Währungsgemeinschaft.

c. Finanzwirtschaftliche Risiken

Der verfolgte Strukturwandel der Softline-Gruppe birgt das Risiko in sich, dass die Wertentwicklung bereits gekaufter oder zukünftiger Beteiligungen falsch eingeschätzt wird. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass sowohl Restrukturierungs- und Integrationsprozesse zu bewältigen sind, als auch die Finanzierung einer zukünftigen Softline-Gruppe sichergestellt werden muss.

Mögliche Risiken von Ausfällen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein aktives Forderungsmanagement reduziert. Bestehenden Risiken im Forderungsbereich werden durch Wertberichtigungen in ausreichendem Umfang Rechnung getragen.

Die noch nicht vollständig abgeschlossene Integration der neuen Gesellschaften sowie das Ausfallrisiko von Forderungen bzw. geplanten Kundenprojekten führen weiterhin zu einem möglichen Liquiditätsrisiko, welchem durch ein intensives Liquiditäts- und Cash-Flow-Management über alle Gesellschaften entgegengewirkt wird.

Eine ausreichende Bonität ist die wesentliche Grundlage für die Gewährung von Fremdkapital, insbesondere durch Banken und Lieferanten, und somit auch Grundvoraussetzung für das langfristige Bestehen des Unternehmens. Daher ist es das Ziel, eine Verbesserung der Bonitätsbeurteilung der Softline AG durch Steigerungen der Ertragskraft zu erarbeiten, um Risiken für den Fortbestand des Unternehmens zu mindern.

Die heutige und zukünftige Kundenbasis der Softline AG ist hinsichtlich einzelner Branchen stark diversifiziert. Es ergaben sich bisher keine erkennbaren bonitätsmäßigen Kundensegmentrisiken.

d. Lagerrisiko

Softline AG arbeitet mit Herstellern und Distributoren zusammen, die es ermöglichen, Ware direkt und ohne eigene Lagerhaltung an Kunden zu liefern. Daher ist ein etwaiges Lagerrisiko eliminiert.

VII. Chancenbericht

Beginnend im Geschäftsjahr 2010 wandelte sich die Softline AG von einem Softwarehändler und Distributor von Standardsoftware zu einem IT-Beratungs- & Dienstleistungskonzern. Im Laufe des Geschäftsjahres 2011 ergaben sich notwendige Korrekturen in der Ausrichtung und

personellen Aufstellung der Softline AG und ihrer Tochtergesellschaften. Diese kostenintensive und in dieser Höhe nicht budgetierte Investition hat die Grundlage für zukünftig profitables Wachstum in 2012 und den folgenden Jahren gelegt.

Bei der bereits erwähnten gruppenweiten Einführung zusätzlicher Steuerungssysteme handelt es sich um folgende Komponenten:

- CRM-System (Microsoft Dynamics) zur transparenten und besseren Vertriebssteuerung.
- Abrechnungs- und Zeitmanagementsystem für alle Berater und Consultants im Konzern (Time Cockpit), das es erlaubt, Projekte signifikant schneller beim Kunden abzurechnen.
- Ressourcen Management System (JobStock) zur Optimierung der Auslastung aller Berater und Consultants innerhalb der Softline Gruppe.
- Softline Knowledge Center & Project Share (auf Basis von Microsoft SharePoint) zur effizienten Verteilung und Wiederverwertbarkeit von Informationen aus gelieferten Projekten und zur Motivation der Mitarbeiter durch aktuelle Informationsmitteilung.

Die Softline-Gruppe wuchs in 2011 im Umsatz um über 100% auf über EUR 30 Mio. Umsatz. Dies bestätigte die Wachstumserwartungen, die im letzten Geschäftsbericht in dieser Hinsicht geäußert wurden. Es demonstriert auch, dass der Kundenstamm der Softline überproportional angewachsen ist. Hieraus besteht die Möglichkeit für die jetzige Softline Gruppe, ein fortlaufendes Wachstum von über 25% im Vergleich zu 2011 zu erreichen.

VIII. Nachtragsbericht

Die Softline AG benötigt nach den im Laufe der Geschäftsjahre 2010 und 2011 getätigten Akquisitionen und Investitionen und den angefallenen Anlaufverlusten der Neuausrichtung im Laufe von 2012 zusätzliche Liquidität, um neben ihren fortlaufenden Verbindlichkeiten dazu noch weitere notwendige Schritte zur Optimierung der Kosten und Fokussierung ihrer Aktivitäten finanzieren zu können.

Bedingt durch die nicht plangemäße Entwicklung der neu gegründeten oder akquirierten Beteiligungen und notwendiger kostenintensiver Restrukturierungsmaßnahmen sowie die notwendige wachstumsbedingte verstärkte Finanzierung der Debitoren ihrer Tochtergesellschaften, kam es seit der Jahresmitte 2012 mehrfach zu Liquiditätsengpässen. Die für den Anfang der zweiten Jahreshälfte geplante Kapitalerhöhung konnte nur teilweise durchgeführt werden und hatte leider nicht zu dem gewünschten Zufluss an Liquidität geführt.

Daher musste die Softline AG in 2012 auf kurzfristige und dadurch auch teurere Fremdfinanzierung zurückgreifen, um ihre fortlaufenden Geschäfte finanzieren zu können.

Um die Kosten dieser Fremdfinanzierung zu reduzieren, Wachstumschancen weiter nutzen zu können und eine stärkere Liquiditätsbasis zu schaffen, haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, weitere Finanzierungsoptionen für die Softline AG zu verfolgen. Der Vorstand der Softline AG befindet sich hierfür in Gesprächen und Verhandlungen zur Umsetzung von Finanzierungsoptionen.

Ende September 2012 konnte bereits eine dieser Optionen umgesetzt werden und durch die Fremdfinanzierung eines Großaktionärs die notwendige Liquiditätsbasis geschaffen werden, um den für die Restrukturierungsmaßnahmen angefallenen Kapitalbedarf zu decken, den eingeschlagenen Wachstumskurs weiter zu verfolgen, die Budgetplanung für die Jahre 2012 und 2013 zu erreichen und die Zukunft eigenständig und profitabel zu gestalten.

Die in 2011 initiierten und inzwischen zum größten Teil umgesetzten Anpassungs- und Fokussierungsmaßnahmen innerhalb der Softline-Gruppe haben in 2012 auch dazu geführt, dass der Vorstand auf eine Person reduziert wurde.

Herr Kloosterman verließ im Mai 2012 den Vorstand und die Softline AG.

Im August 2012 informierte der Vorstand den Markt über den vollständigen Abschluss der in 2011 begonnenen Anpassungsmaßnahmen. Einhergehend mit dem erfolgreichen Abschluss der Maßnahmen zur Neuausrichtung der Softline AG zu einem IT-Dienstleister im Markt des Cloud Computing, gab Christoph Harvey seinen Rücktritt aus dem Vorstand der Softline AG bekannt.

Herr Harvey verließ Ende September 2012 den Vorstand und die Softline AG und wendet sich neuen Herausforderungen im IT Markt zu.

Nach Umsetzung einer der vorab genannten Finanzierungsmaßnahmen innerhalb des Geschäftsjahres 2012 haben die Softline AG und ihre Tochtergesellschaften die Weichen gestellt, um die mit der Neuausrichtung angekündigte Profitabilität in 2013 nachhaltig zu erreichen. Der Business Review im September 2012 mit allen Gesellschaften hat gezeigt, dass alle Tochtergesellschaften innerhalb der Softline-Gruppe weiterhin erwarten, für das laufende Geschäftsjahr 2012 positive operative Ergebnisse erwirtschaften zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, ist allerdings die Fortführung der eingeleiteten Umsatz- und Profitabilitätssteigerungsmaßnahmen sowie Intensivierung der Kostensenkungsmaßnahmen notwendig.

IX. Prognosebericht

Der bereits eingeschlagene Wachstumspfad soll auch in den kommenden Geschäftsjahren fortgesetzt werden. Der Fokus liegt dabei weiterhin auf dem wachstumsstarken Geschäft der Beratung und gesamtheitlicher Lösungen im Cloud-Markt in Deutschland und dem westeuropäischen Raum.

Nach den in 2010 und 2011 getätigten Akquisitionen und Investitionen sowie Anlaufverlusten aufgrund der Neuausrichtung wird die Softline AG im Laufe des Jahres 2012 weitere Finanzierungsoptionen prüfen, um die Kosten weiter zu optimieren und die Fokussierung ihrer Aktivitäten fortzusetzen.

Durch die bereits eingeleiteten Maßnahmen wie Investitionen in Systeme und der weiteren Qualifizierung der Mitarbeiter sowie der in 2011 getätigten Anpassung der Kostenstruktur und Fokussierung der Aktivitäten aller Tochterunternehmen erwartet der Vorstand, dass alle verbleibenden Tochtergesellschaften in 2012 anfangen, schwarze Zahlen zu schreiben und der gesamte Konzern in 2013 deutlich profitabel ist.

Leipzig, den 18.10.2012

Softline AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Wagner".

Bernd Wagner
Alleinvorstand /CEO

2. Gewinn- & Verlustrechnung

Softline AG, Leipzig
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	2011 EUR	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse		3.176.412,01	324.963,24
2. Sonstige betriebliche Erträge		384.028,37	431.800,41
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.843.700,38		-286.349,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-66.539,94		-24.599,36
		-2.910.240,32	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.349.725,02		-571.197,36
b) soziale Abgaben	-49.382,54		-52.379,81
		-1.399.107,56	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-148.324,40	-75.361,21
6. Sonstige betrieblichen Aufwendungen		-2.937.125,16	-2.024.956,56
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 382.017,34 (Vorjahr: EUR 134.593,71)		416.411,13	165.672,71
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1.647.018,50	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.185,80 (Vorjahr: EUR 0,00)		-151.987,81	-51.771,68
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-5.216.952,24	-2.164.179,48
11. Sonstige Steuern		-44,38	-177,16
12. Jahresfehlbetrag		-5.216.996,62	-2.164.356,64
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-3.148.118,18	-983.761,54
14. Bilanzverlust		-8.365.114,80	-3.148.118,18

3. Bilanz

A K T I V A	EUR	EUR	EUR
	31.12.2011	31.12.2011	(31.12.2010)
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		32.063,01	5.744,68
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		209.816,33	341.833,08
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.394.522,99		5.615.109,60
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>9.194.370,23</u>	15.588.893,22	<u>5.345.784,78</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.642,32		15.098,33
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	982.447,64		361.791,67
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>195.307,83</u>	1.191.397,79	<u>381.167,53</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		1.057.571,51	6.798.180,28
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		510.081,17	17.124,00
		<u>18.589.823,03</u>	<u>18.881.833,95</u>
P A S S I V A			
	31.12.2011	31.12.2011	(31.12.2010)
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	8.495.000,00		8.600.000,00
II. Kapitalrücklage	10.561.955,90		10.747.984,40
III. Bilanzverlust	<u>-8.365.114,80</u>	10.691.841,10	-3.148.118,18
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		3.700.405,60	261.166,98
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.423,39		140.138,81
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.520.810,80		10.390,99
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.010.719,48</u>	3.701.953,67	2.270.270,95
- davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vj.: EUR 48.626,09) -			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 647,83 (Vj.: EUR 0,00) -			
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		495.622,66	0,00
		<u>18.589.823,03</u>	<u>18.881.833,95</u>

4. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der Softline AG für das Geschäftsjahr 2011 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden bis zu einem Wert von EUR 150,00 voll als Aufwand erfasst, Zugänge ab einem Wert von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen zum Nennwert bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Risiko-behafteten Positionen ist durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind entsprechend § 250 HGB angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die **Währungsumrechnung** wurde gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs vorgenommen. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Kursgewinne und -verluste am Bilanzstichtag werden berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen folgende Tochtergesellschaften:

	Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Inland			
Softline Solutions GmbH, Leipzig ¹	100,0	-4.117	-2.096
Prometheus GmbH, München ²	100,0	-2.804	-539
Softline Systems & Services GmbH, Weiterstadt ³	76,0	100	
Ausland			
Softline Solutions Netherlands B.V., Utrecht Niederlande (15 Monats-Periode)	100,0	-896	-914
Softline Solutions NV, Brüssel, Belgien	99,0	-558	-658
Stover AS, Oslo, Norwegen	100,0	-137	-182
Software Technology Resources S.A.S., Versailles, Frankreich	100,0	835	61
Asist B.V.B.A., Leuven, Belgien	100,0	52	-53

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis

²⁾ Vorläufiges Ergebnis

³⁾ Gründung zum 31.05.2011, Jahresabschluss liegt noch nicht vor.

Die Beteiligung an der Softline Solutions GmbH, Leipzig, ist aus Vorjahren um TEUR 25 wertberichtigt.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an die Prometheus GmbH, München, von TEUR 3.948, die Softline Solutions GmbH, Leipzig von TEUR 4.249, die Softline Solutions BV, Utrecht von TEUR 809, die Softline Solutions N.V., Brüssel von TEUR 188.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen besteht noch eine Restforderung an den ehemaligen Vorstand Schneider in Höhe von TEUR 42 mit monatlicher Tilgung.

Gezeichnetes Kapital

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Anzahl Stückaktien	8.600.000	8.600.000
Grundkapital (in EUR)	8.600.000*	8.600.000
Eigene Anteile (in EUR)	<u>105.000</u>	<u>0</u>
Gezeichnetes Kapital	8.495.000	8.600.000

* enthält das Grundkapital der eigenen Aktien

Die Gesellschaft hält durch Erwerb am 30.3.2011 die Anzahl von 105.000 eigener Aktien. Diese sind für ein Incentive Programm für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften vorgesehen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Februar 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab dieser Eintragung das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 5.070.684,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Auf Grund dieser Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um 3.285.864,00 EUR in 2010 durchgeführt worden. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 9. Februar 2010 ist die Satzung in § 4 (Grundkapital/Genehmigtes Kapital) geändert. Das genehmigte Kapital vom 27. Februar 2009 (Genehmigtes Kapital2009/I) beträgt nach dieser teilweisen Ausschöpfung noch 1.784.820,00 EUR. Der hierbei eingezahlte Betrag in die Kapitalrücklage betrug 2.792.984,40 EUR.

Durch Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat am 21. Dezember 2011 wurde in 2012 für den Erwerb der Asist B.V.B.A. und Asist S.a.r.l. zum Barkaufpreis eine Sachkapitalerhöhung mit Ausgabe von 700.000 Stückaktien aus dem genehmigten Kapital durchgeführt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss (Geschäftsbericht, Hauptversammlung, Jahresabschlussprüfung) und Beratungsdienstleistungen, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich gebildet, den noch zu erwartenden Kaufpreisnachzahlungen der Asist B.V.B.A. und Asist S.a.r.l., den Risiken die aus der Insolvenz der STOVER AS in 2012 resultieren, sowie Provisionszahlungen.

Verbindlichkeiten

Alle Werte in T-EUR	Summe	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindl. Lieferungen & Leistungen	170	170	0	0
Verbindl. verb. Unternehmen	1.521	1.301	220	0
Verbindl. sonstige	2.011	1.011	1.000	0
Summe Verbindlichkeiten	3.702	2.482	1.220	0

Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands

Christoph Harvey (geb. Michel), Usingen, Vorstand (bis 15. August 2012)

Dr. Knut Löschke, Leipzig, Sprecher des Vorstandes (bis zum 31. Januar 2011)

Bernd Wagner, München, Sprecher des Vorstandes (seit 1. März 2011)

Harry Kloosterman, Brüssel/Belgien, Vorstand (seit 1. März 2011 bis 06. April 2012)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Bernhard von Minckwitz – Unternehmer, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Hans-Heinrich Kuhn – Unternehmer, Berlin (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
(ausgeschieden am 26. August 2011)

Stefan Kiener – Rechtsanwalt, Baden-Baden (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
(seit 26. August 2011)

Karl-Heinz Warum – Geschäftsführer, München

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte in 2011 durchschnittlich 6,75 Mitarbeiter.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft ist nach § 293 Abs. 1 HGB von der Pflicht, einen Konzernabschluss zu erstellen, befreit.

Leipzig, den 18. Oktober 2012
Softline AG



- Der Vorstand -

5. Bericht des Aufsichtsrates der Softline AG für das Geschäftsjahr 2011

Der Aufsichtsrat der Softline AG hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach dem Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend über die Finanz- und Ertragslage sowie die künftige Geschäftspolitik und Strategie sowie über bevorstehende Maßnahmen, welche vom Aufsichtsrat insbesondere hinsichtlich ihrer Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft wurden. Ebenso wurden wichtige Geschäftsvorfälle und das Risikomanagement erörtert, sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat:

Im Geschäftsjahr 2011 fanden sechs (6) ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung statt. Die Aufsichtsratsmitglieder haben während des Berichtszeitraums an allen Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat (AR) hat keine Ausschüsse gebildet.

Gegenstand der Aufsichtsratsitzungen waren insbesondere folgende Themen:

Außerordentliche AR Sitzung am 17.01.2011:

- Eintritt von Herrn Warum als Nachfolger des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedes Christian von Sydow
- Wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe, insbesondere der akquirierten Auslandsgesellschaften
- Diskussion der Führungssituation der Softline Gruppe sowie Entscheidung über die Verhandlung eines Aufhebungsvertrages mit Herrn Dr. Löschke
- Berufung eines neuen Geschäftsführers für die Softline Solutions / Leipzig

AR Sitzung am 25.01.2011:

- Ausscheiden des Vorstandssprechers Dr. Löschke zum 31.01.2011 aus dem Vorstand und Abschluss eines Beratungsvertrages mit Herrn Dr. Löschke
- Berufung von Herrn Harry Kloosterman in den Vorstand der Softline AG, zuständig für die ausländischen Tochtergesellschaften der Unternehmensgruppe
- Integrationskonzept für die ausländischen Tochtergesellschaften
- Planung 2011 und der Trendjahre 2012 und 2013 für die gesamte Unternehmensgruppe

AR Sitzung am 25.3.2011:

- Berufung von Herrn Bernd Wagner als Sprecher des Vorstands der Softline AG
- Gründung der Firma Softline Systems & Services GmbH, wobei die Softline AG als Mehrheitsgesellschafter 76% der Gesellschaftsanteile hält
- Diskussion und Verabschiedung der modifizierten Strategie der Softline AG
- Akquisitionsprojekt Taurus

- Verhandlung des gerichtlichen Vergleichs mit dem ehemaligen Aufsichtsratsmitglied der Softline AG Fürst zu Waldburg-Wolfegg-Waldsee
- Förderantrag der Softline Solutions / Leipzig
- Beschluss zum Kauf eigener Aktien der Softline AG zur weiteren Veräußerung an Manager der Softline Gruppe

AR Sitzung am 31.5.2011:

- Projekt Jump
- Diskussion des Berichts des Wirtschaftsprüfers RölfsPartner zum Jahresabschluss sowie Konzernabschluss 2010 der Softline AG und Feststellung des Jahresabschlusses 2010 der Softline AG
- Update zum Projekt Taurus
- Abstimmung des Gesellschaftervertrages der Softline Systems & Services GmbH
- Vorbereitung der Hauptversammlung der Softline AG am 26.8.2011
- Causa Löschke (Stellung einer Strafanzeige gegen Herrn Dr. Löschke)

AR Sitzung am 25.8.2011:

- Diskussion des Halbjahresergebnis 2011 des Konzerns
- Diskussion und Verabschiedung eines Restrukturierungsprogramms zur Kosteneinsparung von monatlich 300 Teuro
- Verabschiedung von Herrn Hans Heinrich Kuhn als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Softline AG nach vierjähriger Amtszeit

AR Sitzung am 27.9.2011:

- Wahl des neuen Aufsichtsrats: Vorsitzender (Herr Bernhard von Minckwitz) Stellvertreter (Herr Stefan Kiener) und Herrn Karl Heinz Warum.
- Genehmigung der Darlehen / Bürgschaften und Änderung der Geschäftsführung bei der Softline Solutions GmbH und der Prometheus GmbH
- Präsentation des geplanten ERP und CRM Systems
- Akquisitionstarget ASIST
- Neues Bilanzierungshandbuch des Konzerns.

AR Sitzung am 22.11.2011:

- Hochrechnung der Umsatz- und Ergebniswerte per 31.12.2011
- Planung 2012 und Trendjahre 2013 und 2014
- Investitionsantrag ASIST
- Ausgestaltung des Stock Options Programms für den Vorstand

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat außerdem außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand der Gesellschaft regelmäßig Kontakt gehalten und mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung, wichtige Geschäftsvorfälle und das Risikomanagement der Gesellschaft erörtert. Die im Berichtszeitraum dem Aufsichtsrat von der Geschäftsführung nach §111 Abs.4 AktG zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte wurden genehmigt.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder der Softline AG sind nicht aufgetreten.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand erfolgten in der berichteten Form.

Jahresabschluss

Die zum Abschlussprüfer gewählte RölfsPartner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Düsseldorf hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2011 unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung des Abschlussprüfers hat zu keinen Einwendungen geführt. Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wurden von Seiten des Abschlussprüfers nicht aufgezeigt. Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Dieser Abschluss und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden in einer Sitzung am 09.11.2012 von Aufsichtsrat und Vorstand im Beisein des Wirtschaftsprüfers erörtert. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats wurden eingehend beantwortet. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat erhebt nach eigener Prüfung keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss gilt damit als festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihre Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

München, den 09.11.2012



B. von Minckwitz

6. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Softline AG, Leipzig

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Softline AG, Leipzig für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Frankfurt am Main, den 18. Oktober 2012

Röls RP AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Verena von Tresckow-Bronke

- Wirtschaftsprüfer -


Sascha Schimpmann

- Wirtschaftsprüfer -